



Antwort zur Anfrage Nr. 0484/2022 der Freie Wähler im Stadtrat betreffend
Plastikflaschenverbrauch vs. Wasserqualität in Mainz (FREIE WÄHLER)

Entsprechend der Stellungnahme der Mainzer Netze GmbH kann die Anfrage wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Mit welchen Methoden (z.B. geeigneten Filtern) könnte man die Ablagerungen in den Wasserleitungen reduzieren? Könnte man also die Anteile von Chlorid, Natrium, Sulfat und Calcium so stark reduzieren, dass die Ablagerungen in der (Haus-) Wasser-Installation mit der Zeit verschwinden?

Antwort zu Frage 1:

Die Ablagerungen in den Wasserleitungen entstehen aufgrund der im Trinkwasser enthaltenen Anteile an Calcium und Magnesium. Die Ablagerungen haben nichts mit dem Gehalt an Chlorid, Natrium und Sulfat im Trinkwasser zu tun. Daher ist eine Entfernung von Chlorid, Natrium und Sulfat zur Vermeidung von Ablagerungen in der Wasserinstallation nicht notwendig. Für die Entfernung von Calcium im Trinkwasser werden in der privaten Hausinstallation üblicherweise Ionenaustauscher eingesetzt. Im Ionenaustauscher werden Calcium und Magnesium durch Natrium ersetzt, wodurch sich der Natriumgehalt im Trinkwasser erhöht. Beim Einsatz von Ionenaustauschern sind durch den Betreiber, z.B. Hauseigentümer, die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung die regelmäßig durchzuführende Wartung zur Vermeidung bakteriologischer Beeinträchtigungen zu beachten. Eine vollständige Entfernung der Ablagerungen in den Wasserleitungen ist nicht zu empfehlen, da die Ablagerungen als Schutzschicht die Leitungen gegen Korrosion schützen.

Frage 2:

Für viele Elemente im Wasser werden in der Trinkwasserverordnung Grenzwerte angegeben: Ein Mainzer Wasserwerk liefert Wasser mit einem Chlorid-Anteil, der 80 Prozent des erlaubten Grenzwertes erreicht – die anderen beiden Mainzer Wasserwerke liegen nur bei 13 bzw. 25 Prozent des zulässigen Wertes. Ähnlich – nicht ganz so deutlich – sieht es bei Natrium und Sulfat aus. Könnte das Wasser aus den Brunnen nicht gemischt oder gefiltert werden, um bessere Werte für die Bevölkerung/die Konsumenten zu erreichen?

Antwort zu Frage 2:

Das Trinkwasser der räumlich weit auseinanderliegenden Wasserwerke der Mainzer Stadtwerke wird unmittelbar ins angrenzende Trinkwassernetz eingespeist. Daher ist eine großflächige Mischung in der Regel nicht möglich.

Zur Reduzierung des Chloridgehalts im Wasserwerk Hof Schönau wird seit 2021 ein umfassendes Brunnenerneuerungsprogramm durchgeführt. Die erneuerten Brunnen werden zukünftig vorrangig Grundwasser aus den oberen, chloridarmen Grundwasserstockwerken entnehmen.

Frage 3:

Mit welchen Maßnahmen werben die Mainzer Stadtwerke öffentlich, vor Supermärkten oder Discountern für und mit ihrem Wasser und der guten Wasser-Qualität um die Aufmerksamkeit der Verbraucher und potenziellen neuen Kunden?

Antwort zu Frage 3:

Das Mainzer Trinkwasser ist, nicht nur von sehr hoher Qualität, sondern auch ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Die Studie der Mainzer Netze aus 2021 in Kooperation mit dem Forsa Institut zeigt, dass es noch bei mehr als der Hälfte der Bevölkerung des Versorgungsgebietes an Bewusstsein über die sehr hohe Trinkwasserqualität des Leitungswassers fehlt; und auch die Umwelt- und Klimaaspekte nicht allzu bewusst sind. Hier will die Mainzer Netze anknüpfen und für Transparenz und Bewusstsein sorgen.

Die Mainzer Netze setzen daher ihre Informationskampagne aus 2021 konsequent fort. Als Bildungsangebote für die unterschiedlichsten Altersgruppen sind zu nennen:

- die AQUA-AGENTEN in Kooperation mit der Michael-Otto-Stiftung – ein interaktiver Koffer für Grundschulen
- der Wasser-Erlebnis-Koffer für mittlere Klassenstufen in Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt
- Besucherführungen durch unsere Wasserwerke
- ein dreiteiliger Kurs bei der Volkshochschule Mainz zum Thema Trinkwasser.

Die Mainzer Netze informieren und werben auch fortlaufend in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram oder Youtube sowie über ihre Internetseiten für ihr Wasser. Seit kurzem wird auch insbesondere der Weltwassertag am 22. März regelmäßig dafür genutzt. Über das Jahr 2021 verteilt wurde zudem im Mainzer Stadtgebiet auch Plakatwerbung für das Trinkwasser eingesetzt.

Bei vergleichender Werbung zum Flaschenwasser (Mineral- und Tafelwasser) ist allerdings Vorsicht geboten. Erfahrungen der deutschen Wasserversorger zeigen, dass die Anbieter von Flaschenwasser hier sehr dünnhäutig und häufig mit offensiven rechtlichen Maßnahmen (z.B. Abmahnungen) reagieren. Daher sieht die Mainzer Netze von derartigen Werbemaßnahmen weiterhin ab.

Doch nicht nur mit Bildungsangeboten unterstützen die Mainzer Netze den Bewusstseinswandel im Umgang mit Trinkwasser. Sie kooperieren seit kurzem auch mit der Nachhaltigkeitsinitiative Bretzenheim, die als Teil des bundesweiten Netzwerks „a tip: tap“ den Stadtteil Bretzenheim zu einem nachhaltigen Wasser-Quartier machen möchte. Wasser-Quartiere sind auch nach Auffassung der Mainzer Netze ein Schritt in die nachhaltige Quartiersentwicklung mit weniger CO₂-Emissionen und weniger Plastikmüll.

Mainz, 28. April 2022

gez.

Günter Beck
Bürgermeister